

S. 259. Die Kardinäle Heinrich und Iacinct an den Bischof von Freising. Pez, Thes. VI, 2, 31. n. L. — *Erzbischof Konrad I. von Salzburg an Konrad von Tegernsee. Er verhängt das Interdict wegen eines a heretico geweihten Altares; nur dem Wernher erlaubt er zu celebrieren. 'Libenter vos'. Vgl. Archiv IX, 638.

S. 260. *Rupert von Tegernsee an E. von Hagenowe. Pez, Thes. VI, 2, 11. n. II, 23. Vgl. unten S. 265. — *Bischof Albert von Freising an Rupert von Tegernsee. ib. 31. n. XLIX, 2. — *Herzog Welf an denselben. Origines Guelf. II, 608. n. 13.

S. 261. *Pergite felices'. Freundschaftsbrief. — *Licet ordo'. Empfehlungsbrief. — *A. an R. Pez, Thes. VI, 2, 31. n. XLIX, 3.

S. 262. 'Mandamus vobis'. Aufforderung, sich zur Wahl einzufinden, wie es scheint, des Königs. — *Ipsa tribulatio'. Klagen der fratres S. B. über Bedrückungen des Wal. subadvocatus, und Bitte, sich deshalb bei seinem Bruder domnus M. zu verwenden. Pez, Thes. III, 3, 639. n. 9. — *Otto von Raitenbuch an Rupert von Tegernsee. Pez, Thes. VI, 2, 26. 27. n. XLVII, 12—14.

S. 264. *W. an Rupert von Tegernsee. Pez, Thes. VI, 2, 20. n. XL.

S. 265. *E. von Hagenowe an den Abt von Tegernsee. ib. 13. n. IX. — *A. an Rupert von Tegernsee. ib. 12. n. VI. — *S. von Tegernsee an seinen Abt Rupert; bittet um das versprochene paramentum. 'Litteras vobis'.

S. 266. *Rupert von Tegernsee an den Grafen C. Pez, Thes. VI, 2, 5. n. II, 6. — *Abt P. von Georgenberg an Rupert von Tegernsee. ib. 16. n. XVIII. — *Abt A. von Kempten an denselben; schenkt dem Stift seinen servus B. 'Sicut non dubitamus'. Wiederholt S. 269.

S. 267. *Urkunde Ruperts. Pez, Thes. VI, 2, 4. n. II, 1. — *Markgraf Berthold von Istrien an Rupert. ib. 13. n. VII, 2. — *Notum sit'. ib. 52. n. LXXXI.

S. 268. *Nobilitatem'. ib. 11. n. II, 24.

S. 269. 'Perlatum'. ib. 4. n. II, 2. — *'Sicut non dubitamus', wie auf S. 266. — 'Audivimus et letati sumus'. Gratulation zur Wiedererlangung seiner Würde. Er möge sich aber enthalten, öffentlich de rebus monasterii zu verfügen, bis er vom Kaiser die Investitur habe. Dieser Brief und die früheren auf S. 201. 213. 236. 338. 248. müssen sich auf Vorgänge in Benedictbeuern beziehen, über welche sonst nichts bekannt ist. Deshalb mögen sie wohl von Meichelbeck nicht benutzt sein.

*Ad ecclesiam que'. Präsentation des Clerikers W. zur Kirche in Wareng.

S. 270. *Brief des vertriebenen Strassburger Bischofs